

Paibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. Mai d. J. dem k. k. Minister für Cultus und Unterricht Dr. Stanislaus Ritter von Madeyski und dem k. k. Finanzminister Dr. Ernst Edlen von Plener die Würde eines geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten und Commandanten des Infanterieregiments Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73 Julian Sloninka den Adelstand mit dem Prädicate «Solodow» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Infanterieregiments Nr. 30 Robert Weiß den Adelstand mit dem Ehrentitel «Edler» und dem Prädicate «Helmenau» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes belleideten Hofsecretär Allerhöchstihres Obersthofmarschallamtes Dr. Heinrich Latin zum wirklichen Regierungsrathe in diesem Obersten Hofamte allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Mai d. J. dem Bezirkshauptmanne Franz Freiherrn Mac Kevin D'Kelly in Klagenfurt den Titel und Charakter eines Regierungsrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht. Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. dem Präsidenten des Wiener Kunstgewerbe-Vereines, kaiserlichen Rathe Alois Hanusch in Anerkennung seiner Verdienste um die österreichische Kunstindustrie tagfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Handelsminister hat den Postcontrolor Georg Lacker in Graz zum Ober-Postcontrolor dafelbst ernannt.

Feuilleton.

Treibt Sport!

Man könnte das Ende unseres Jahrhunderts das nervöse Zeitalter nennen; denn wohl noch nie ist ein Geschlecht so sehr von der Nervosität befallen gewesen, wie das unserige. Da nun die Nervosität keine ansteckende Krankheit ist, so muß der Grund einzig und allein in unserer Lebensweise liegen, die durch die großen Anforderungen, welche der Kampf ums Dasein an uns stellt, uns in aufreibender Thätigkeit erhält: Vom frühen Morgen bis zum späten Abend müssen wir unseren Berufsgeschäften nachgehen; und um uns einigermassen zu entschädigen, geben wir uns nach vollbrachter Thätigkeit aufreibenden Vergnügungen oder dem süßen Nichtsthun hin, was dazu dienen soll, neue Kräfte für den morgigen Tag zu sammeln. Und doch ist dieses Nichtsthun total verkehrt. «Noch mehr Thätigkeit? Eine noch größere Hebe?» höre ich den freundlichen Leser fragen. Geduld; nicht gleich dieses nervöse Auffahren. Damit nützen wir uns durchaus nicht. Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel. Allerdings darf man im geschäftlichen Leben nicht nach diesem Satz handeln. Aber da der Mensch auch noch etwas anderes ist, als eine Arbeitsmaschine, so heißt es, die Zeit, welche ihm sein Beruf übrig läßt, vortheilhaft auszunützen. Das geschieht aber in den weit-aus meisten Fällen nicht.

In großen Städten, wo die Nervosität zu Hause ist, fährt man des Morgens mit der Pferde- oder Hochbahn ins Geschäft, um sich am Abend in gleicher Weise nach Hause zu begeben. Die Gelegenheit, auf

Verordnung des Finanzministeriums vom 18. Mai 1894

womit für den Monat Juni 1894 das Aufgeld bestimmt wird, welches zur Verwendung von Silber zur Zahlung der Zollgebühren zu entrichten ist.

Mit Bezug auf Artikel XIV des Gesetzes vom 25. Mai 1882 (R. G. Bl. Nr. 47) wird im Vernehmen mit dem königlich ungarischen Finanzministerium für den Geltungsbereich des erwähnten Gesetzes und für den Monat Juni 1894 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung von Zöllen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 24 1/2 Procent in Silber zu entrichten ist.

Plener m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Verwaltungsbericht der österreichischen Staatsbahnen.

I.

Mit gewohnter Präcision wurde der Verwaltungsbericht der österreichischen Staatsbahnen für das Jahr 1893 der Oeffentlichkeit übergeben. Es ist der zweite von dem gegenwärtigen Präsidenten Dr. von Bilinski erstattete Verwaltungsbericht, und es verdient hervorgehoben zu werden, daß in demselben die Intention erfolgreich zum Ausdruck gelangt, durch die Reichhaltigkeit der vorgeführten Daten, durch Uebersichtlichkeit in der Anordnung des Materials und eine durchsichtige Klarheit der Darstellung ein getreues und scharf hervortretendes Bild der Entwicklung des staatlichen Eisenbahnwesens im abgelaufenen Jahre zu bieten. Den Geschäftsberichten der Staatsbahnen wird naturgemäß mit steigendem Interesse entgegengesehen. Das staatliche Eisenbahnwesen ist im Laufe der Jahre zu einem imposanten Organismus, zu einem gewaltigen Körper angewachsen und die Entwicklung desselben bildet daher vom staatswirtschaftlichen, gemeinwirtschaftlichen und social-ökonomischen Gesichtspunkte den Gegenstand berechtigter Aufmerksamkeit. Die Staatsbahnen mit ihrem Netze von 8210 Kilometer bilden den umfangreichsten Staatsbetrieb. Der Verwaltungsbericht des staatlichen Verkehrsnetzes bietet daher wichtige Anhaltspunkte für die Erkenntnis der Gestaltung der Staats- und Volkswirtschaft. Der Organismus der Staatsbahnen umfaßt

bequeme, billige Art befördert zu werden, ist so verlockend, daß man gar nicht daran denkt, wie sehr man sich hiemit schädigt. Anstatt das, welcher während des ganzen Tages am Schreibtische u. s. w. sitzt, sich jeden Morgen zu Fuß ins Bureau begibt, um sich dann, nachdem die Arbeitszeit zu Ende, gleichfalls wie die Apostel nach seiner Behausung zu begeben, fährt er ins Bureau und wieder zurück. Das Blut, das während des ganzen Tages in den Adern circuliert hat, wird natürlich nicht im geringsten Grade zu einem schnellen Kreislauf veranlaßt, und diese Unterlassungssünde rächt sich dadurch, daß der Grund zur Nervosität damit gelegt wird.

Es ist selbstverständlich, daß der Theil des Körpers, welcher mißhandelt wird, sich dadurch rächt, daß er Schmerzen verursacht. Wenn man den Arm oder das Bein u. s. w. kneift, stößt oder schlägt, so entstehen hier Schmerzen; und wenn man die Nerven durch Ueberanstrengung einerseits und Vernachlässigung andererseits maltreatiert, so werden sie rebellisch und machen sich in höchst unangenehmer Weise bemerkbar.

Man hat eingesehen, daß die Anstrengung des Geistes bei den Schulkindern durch körperliche Bewegungen ausgeglichen werden muß, und hat neben den Turnschulen, die ja schon seit längerer Zeit bestehen, auch Spiele im Freien begünstigt. Daß die Jugend mit Lust und Liebe sich diesen Spielen ergibt, ist selbstverständlich; ein Beweis, daß es eine Forderung ist, welche die Natur stellt.

Sind aber die Schuljahre abgeschlossen, dann sind diese Uebungen sehr bald vergessen, und an ihre Stelle kommt dann die Bierbank. Fern sei es von mir, das Biertrinken, so lange es in seinen Grenzen bleibt, zu

an Beamten und Dienern einen Stand von 23.000 Personen und ist daher auch in socialer Beziehung von hoher Bedeutung. Die Staatsbahnen haben im Jahre 1893 ein wesentlich günstigeres Ergebnis geliefert, als in dem vorangegangenen Jahre. Es kommt dies in den namhaften Leistungen, in dem höheren Ertragnisse zum Ausdruck. Das Bild der Entwicklung gewinnt aber an Wert und erscheint in umso helleren Farben, als diese Entwicklung trotz namhafter Investitionen und unbeschadet einer gerade im abgelaufenen Jahre be-thätigten weitgehenden Fürsorge für das Personal und namentlich für die unteren Kategorien desselben erzielt worden ist.

Das gesammte Netz der Staatsbahnen hat im Jahre 1893 einen Zuwachs von 184-4 Kilometer erfahren. Die Organisation weist mehrfache Verbesserungen auf. Es wurde eine active Controle eingeführt, welche eine ständige Ueberwachung der drei Hauptzweige des localen Betriebsdienstes bezweckt. Es wurde ferner eine Centralwagen-Dirigierung errichtet, welche zur vollsten Zufriedenheit fungiert, so daß trotz des sehr gesteigerten Verkehrs fast keine Klagen mehr vorkommen. Auch bei der Abtheilung für Bau- und Bahnerhaltung ist eine Neugliederung im Interesse einer intensiveren Pflege des Bahnaufsichts- und Bahnerhaltungsdienstes erfolgt. Es hat überdies die Systemisirung von Posten in allen Dienstzweigen eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Daneben wurde die materielle Lage der Bediensteten verbessert, und sind günstigere Bestimmungen für die Beförderung und Vorrückung getroffen worden. So wurden die Diäten, eine Reihe von Bezügen in den untersten Kategorien, die Reisepauschalien erhöht, und die Bedeutung aller dieser Maßnahmen geht daraus hervor, daß dieselben einen Mehraufwand von nahezu 1 1/2 Millionen Gulden verursachten. Eine wichtige Stelle nehmen bei den Staatseisenbahnen die Versorgungs- und Humanitätsinstitute ein. Das Pensions-Institut umfaßte zu Ende des abgelaufenen Jahres rund 11.000 Beamte und Diener, das Provisions-Institut 18.300 Diener und Arbeiter. Bei der Unfallversicherung waren 21.423 Personen mit einer Gesamtjahreslohnsumme von 4-9 Millionen Gulden versichert; die Krankencasse zählte 55.472 Mitglieder. Außerdem bestehen bei den Staatsbahnen eine Spar- und Vorschuss-casse, ein Schulfonds-Verein, Lebensmittel-Magazine, welche letztere einen Jahresumsatz von 685.218 fl. erzielten.

bekämpfen. Nur das übermäßige Sitzen in schlechter Luft, welches fast immer damit verknüpft ist, bekämpfe ich; zumal es häufig sogar geschieht, um eine Erholung darin zu finden, was doch nun und nimmermehr der Fall ist.

Will man Erholung und Kräftigung seines Körpers, dann übe man irgend einen Sport aus; und die Nervosität wird, wenn sie nicht gar zu große Fortschritte bereits gemacht hat, sehr bald weichen. Um aber der Nervosität vorzubeugen, Sorge man dafür, daß die jungen Leute, nachdem sie die Schule verlassen haben, die Spiele im Freien fortsetzen. Ebenso ist, wenn diese Spiele infolge von geringer Betheiligung ihr Interesse für die wenigen Theilnehmer verlieren, auf andere körperliche Betheiligung hinzuweisen. Turnen, Rudern und das in den letzten Jahren so sehr in Aufnahme gekommene Radsfahren sind sehr zu empfehlen. Von den drei soeben angeführten Sportgattungen ist das Rudern verhältnismäßig am wenigsten üblich, trotzdem es ein vorzügliches Mittel gegen die Nervosität ist. Bei keiner Leibesübung wird der Körper so sehr in Mitleidenschaft gezogen, wie beim Rudern; jede Muskel, jeder Nerv wird angestrengt; und was entschieden sehr hoch anzuschlagen ist, das ist der Umstand, daß das Rudern auf absolut staubfreier Bahn vor sich geht. Es ist also die Gefahr ausgeschlossen, daß die Lunge Staub oder schlechte Luft, wie dies in schlecht ventilirten Turnhallen der Fall ist, einathmet. Ueberhaupt ist dafür Sorge zu tragen, daß die Lunge und das Herz nicht durch allzugroße Anstrengungen gefährdet werden, und das geschieht am besten dadurch, daß man den Sport nicht in übertriebener Weise, sondern als Mittel zum Zweck, das heißt, zur Kräftigung des

Das in den Staatsbahnen durch Bau, Erwerbung und nachträgliche Investitionen investierte Capital bezifferte sich Ende 1893 auf 940,691,654 Millionen Gulden, 149,028 per Kilometer. An Investitionen wurden im abgelaufenen Jahre zusammen 8,572,386 fl. aufgewendet, von denen 1,945,804 fl. aus den Einnahmen bestritten wurden, so dass sich der eigentliche Investitionsaufwand mit 6,6 Millionen Gulden beziffert. Der Stand der Fahrbetriebsmittel betrug 1694 Locomotiven, 3972 Personenwagen, 32,636 Güterwagen, zusammen also 37,742 Wagen. Die Materialvorräthe repräsentierten einen Wert von 10,331,801 fl. oder 1258,37 fl. per Betriebskilometer. Von dem Gesamtwerte der im Jahre 1893 angeschafften Materialien und Inventarien per 26,970,821 fl. entfallen auf die diesseitige Reichshälfte 98,43 Procent, auf Ungarn 0,23 Procent und auf das Ausland 1,34 Procent. Daraus geht hervor, in welcher weitgehender Weise die inländische Production bei den Anschaffungen der Staatsbahnen berücksichtigt worden ist. Die Betriebsleistungen kommen in nachstehenden Daten zum Ausdruck: Im Jahre 1893 wurden 41,634,775 Zugkilometer (+1,844,081 oder 4,64 pCt.) geleistet. Von dieser Mehrleistung entfallen auf die Hauptbahnen 1,694,672,8, auf die Localbahnen 149,408,6 Zugkilometer. An Brutto-Tonnenkilometern wurden 9,004,265,900 (+727,064,700 oder 8,78 pCt.) geleistet. An Fahrbetriebsmitteln wurden im Jahre 1893 beschafft: 62 Locomotiven, 50 Tender, 207 Personenwagen, 2550 Güterwagen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 21. Mai.

Im Abgeordnetenhaus sind für die Berathung über den Etat des Justizministeriums zwei Tage — Dienstag und Mittwoch — in Aussicht genommen. Freitag oder spätestens Samstag soll das Finanzgesetz und damit das ganze Budget erledigt sein. — Der Gewerbe-Ausschuss zog in seiner Sitzung vom 18. d. M. nach Erledigung des Antrages des Abg. Dr. Ruß inbetreff der Vorgänge in Falkenau und Polnisch-Strau den vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurf betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung in Berathung. Abg. Kewirth beantragte als Berichterstatter, es sei dem Abgeordnetenhaus zu empfehlen, dem Gesetzentwurfe, wie er aus den Berathungen des Herrenhauses in dritter Lesung hervorgegangen sei, unverändert die Zustimmung zu ertheilen. Abg. Dr. Exner beantragte eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, das Entsprechende zu veranlassen, damit die Schiedsgerichte der Unfall-Versicherungsanstalten in die Lage kommen, der ihnen durch dieses Gesetz voraussichtlich erwachsenden Vermehrung ihrer Aufgaben gerecht zu werden. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Berichterstatters auf Zustimmung zu den Beschlüssen des Herrenhauses einstimmig angenommen. Ebenso wurde der Resolutionsantrag des Abg. Dr. Exner vom Ausschusse genehmigt.

Die internationale Conferenz in Trient wurde nach viertägiger Dauer am 19. d. M. abends geschlossen. Die Verhandlungen trugen lediglich informativen Charakter. Die Wünsche der italienischen Vertreter betreffend die Erleichterung des Grenzverkehrs

des Alpenweidewiehes wurden zu Protokoll genommen. Die italienischen Vertreter gaben die Versicherung, dass die italienischerseits durchgeführte Organisation des Veterinärdienstes die Zugeständnisse von österreichischer Seite rechtfertigen würde. Am ersten Conferenztage gab Hofrath Graf Giovanelli, tags darauf gaben die italienischen Präfecten den Mitgliedern der Commission ein Diner.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurden heute die Schlussreden gehalten, worauf die Abstimmung erfolgte.

Der deutsche Bundesrath nahm die Vorlage betreffend den Entwurf der Verordnung, mit welcher das Ausfuhrverbot für Streu- und Futtermittel aufgehoben wird, an. Inbetreff des Antrages wegen des zollfreien Einfasses der von der Ausstellung in Antwerpen zurückgelangenden Güter wurde der frühere Beschluss, wonach solche Güter zollfrei wieder zurückgeführt werden dürfen, in einigen Beziehungen abgeändert.

In der bairischen Kammer wurde die Petition um Aufhebung des Zwangsbefuches des 7. Volksschuljahres abgelehnt.

Die freie Commission des preussischen Abgeordnetenhauses beschloß bezüglich der Landwirtschaftskammern ein Compromiß, wonach die Errichtung der Kammern nach Anhörung des Provinzialrathes und die erstmalige Wahl durch die Kreistage erfolgen soll. Die späteren Wahlbestimmungen sollen statutarisch durch die Kammern festgesetzt werden. Der Compromißantrag fand die Zustimmung der beiden conservativen Fractionen und zwanzig National-Liberalen.

Die französische Kammer verhandelte den Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Deffentlichkeit der Hinrichtungen. Das Gegenproject, welches die Aufhebung der Todesstrafe verlangte, wurde mit 353 gegen 150 Stimmen verworfen und ebenso die Regierungsvorlage mit 267 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

Das englische Parlament trat heute wieder zusammen. Nachdem die Mehrheit der Regierung auf 19 Stimmen herabgesunken ist, ferner vier liberale Abgeordnete aus Wales von der Regierung abgefallen sind, wird bereits in der Londoner Presse auf eine Auflösung des Parlaments hingedeutet, und man beginnt in den politischen Kreisen eine solche Eventualität mehr und mehr für wahrscheinlich anzusehen.

In der spanischen Kammer wird von conservativer Seite eine Interpellation an die Regierung gerichtet werden in Angelegenheit der Zollbehandlung spanischer Provenienzen seitens Deutschlands. Wenn die Antwort des Ministers nicht klar und präcise sein sollte, würden die Conservativen einen diesbezüglichen Antrag einbringen.

Die in Brasilien lebenden Portugiesen werden dem Schutze des englischen Gesandten in Rio de Janeiro unterstellt.

Der König von Rumänien ist am 19. d. M. nach Bukarest zurückgekehrt. In seiner Begleitung befanden sich die Minister und die Mitglieder des diplomatischen Corps, mit Ausnahme des französischen Gesandten, welcher Sonntag in Constanza der Enthüllung des Denkmals für die während des Orientkrieges in der Dobrubtscha gefallenen französischen Soldaten beiwohnte.

Der Polizeiminister.

Novelle von M. de' Monti.

(Schluß.)

Also doch! Donna Eufemia war den ganzen Abend wie in einem Taumel befangen, der Duca redseliger und liebenswürdiger denn je, der würdige Sindaca athmete auf, wie von einer schweren Last befreit, und die liebliche Annunciata erröthete mehr als einmal, wenn ihre schüchternen Blicke den dunkeln, feurigen Augen des jugendlichen Ministers begegneten. Zu später Stunde und in froher Erwartung des morgigen Tages trennte man sich endlich.

Kaum vergoldeten die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne die gigantischen Bergzacken des hohen Sila-Gebirges, als der Duca di Nicastro in Begleitung Lorenzo's das Gartenhaus verließ, um seine geplante Fußwanderung anzutreten. Mit elastischen Schritten eilte er auf den Sindaco zu, der zu ungewohnt früher Stunde sich erhoben hatte und bereits im Garten seiner harnte.

«Beunruhigen Sie sich nicht, wenn ich etwas spät komme, Signor Sindaco, ich möchte heute in vollen Zügen die Freiheit genießen.»

Er klopfte Don Gasparo vertraulich auf die Schulter, und bald war seine schlanke Gestalt den Blicken des ihm wohlgefällig Nachschauenden entschwunden.

Längst hatten sich die Abend Schatten kühlend auf die erfrischungsbürftige Erde gesenkt, aber der Minister erschien nicht. Als endlich die Stunde der Mahlzeit nahte, ohne ihn zurückzubringen, konnte der Sindaco sich einer gewissen Unruhe nicht erwehren. Man

Aus Belgrad meldet der Correspondent der «Frankfurter Zeitung»: «In einer Unterredung, welche ich mit dem Cabinetchef Nikolajewic hatte, sagte mir derselbe, der Beschluss des Cassationshofes (welcher den Ufas über die Wiedereinsetzung der Eltern des Königs in ihre früheren Rechte für ungesetzlich erklärt) habe die Regierung nicht überrascht; sie werde indessen unter keinen Umständen die Autorität der Krone, für welche es kein Zurück gebe, mit Füßen treten lassen. Sei es nicht möglich, dieselbe im Wege der Verfassung zu wahren, so werde letztere aufgehoben werden müssen, ein Schritt, vor dem er im Interesse des Staatswohles nicht zurückschrecke.»

Aus Sofia wird vom 19. Mai gemeldet: Der Gerichtshof verurtheilte alle vierzehn wegen der Affaire von Razgrad Angeklagten zu je dreimonatlichem Gefängnisse.

Aus Christiania verlautet vom 19. d. M.: Der Storting hat alle eingebrachten Anträge betreffend die Einführung des proportionalen Wahlsystems bei politischen Wahlen abgelehnt.

Tagesneuigkeiten.

— (Reise Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht.) Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Albrecht traf am 18. d. M. um 7 Uhr abends in Begleitung des Kriegsministers G. v. E. Edlen v. Krieghammer mit Suite im Hafen von Gravosa ein, woselbst auch Statthalter F. M. Edler v. David an Bord des «Andreas Hofer» anlangte. Ein officieller Empfang fand nicht statt. Am 19. d. M. um 7 Uhr früh begab sich Se. k. und k. Hoheit mit dem Kriegsminister, dem Statthalter und Suite ans Land. Nach der Vorstellung des Bezirkshauptmannes und des Bürgermeisters fuhr der Herr Erzherzog mit seiner Begleitung nach dem Exercierplatze von Gravosa, auf welchem die gesammte Garnison von Ragusa ausgerückt war. Nach der Parade begab sich der Herr Erzherzog mit Befolge zu Wagen nach Ragusa, besuchte hier das Rectorenpalais, den Sitz der Bezirkshauptmannschaft, sodann nach Besichtigung des Gumbulic-Denkmal's den Hafen, die Domkirche und Franciscaner-Kirche sammt dem Kreuzgang des Klosters, worauf die Rückfahrt nach Gravosa erfolgte. Von hier aus besuchte er in Begleitung des Kriegsministers und der Suite das Dmblathal bis zum Dmbla-Ursprung. Mittags reiste der Herr Erzherzog nach Zara ab.

— (Die Vermählung der Frau Erzherzogin Karolina Maria Immaculata.) Anlässlich der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Karolina Maria Immaculata mit Sr. Hoheit dem Prinzen August Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzog zu Sachsen, ist folgendes Programm festgesetzt worden: Sonntag den 27. Mai: Um 6 Uhr 45 Minuten früh Ankunft Sr. k. und k. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg; um 7 Uhr abends Diner bei Sr. k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Ludwig Victor. Montag den 28. Mai: Um 5 Uhr nachmittags Allerhöchster Familienbinder im Ceremoniensaal. Dienstag den 29. Mai: Um 12 Uhr mittags Renunciation der Braut, um 1 Uhr nachmittags Déjeuneur bei Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig; um 5 Uhr nachmittags Allerhöchste Tafel im Ceremoniensaal und um halb 9 Uhr abends Hofconcert im großen Redoutensaal. Mittwoch den 30. Mai: Um 11 Uhr vormittags Vermählung in

Körpers und zur Aufheiterung des Gemüthes ausübt. Das Kämpfen um ausgesetzte Preise überlasse man vorwiegend dafür geeigneten Personen, die sich durch Kraft und Geschicklichkeit besonders auszeichnen. Hierbei vergesse man jedoch nicht, dass der Saie durchaus nicht imstande ist, irgend einen Menschen auf seine Leistungsfähigkeit in dieser Beziehung zu beurtheilen. Nur der Arzt kann dieses; und deshalb sollte in keinem Vereine irgend einem Mitgliede gestattet sein, sich an einer Concurrrenz zu betheiligen, wenn es nicht von einem Arzte als dafür tauglich erkannt wurde. Dann erst, und zwar dann mit aller Energie, ist der Kampf um die Palme aufzunehmen; denn die Veranstaltung von Wettkämpfen trägt ungemein dazu bei, einen Sport populär zu machen; und dass der Sport in die breitesten Volksschichten hineingetragen wird, um dort seine segensreichen Früchte zu tragen, das sollte die allererste Aufgabe der Sportvereine sein. Macht den Sport populär, und viele Gebrechen, vor allen Dingen die Nervosität, welche ihre Opfer nicht allein bei den oberen Zehntausend sucht, sondern überall, beim Fabrikarbeiter sowohl, wie bei dem am Comptoirpult mit eingebrückter Brust hockenden Handlungsgehilfen werden weichen müssen.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass der einen Sport Ausübende weit mehr auf seine Gesundheit achtet, als derjenige, welcher sich nicht um einen solchen kümmert. Jede Insubordination wird beobachtet, weil die Leistungsfähigkeit des Körpers auf stets gleicher Höhe zu erhalten versucht wird; und vor allen Dingen wird, wie ich das bereits hervorgehoben habe, dem übermäßigen Biertrinken und dem damit verbundenen langen Aufenthalt in verdorbener Luft ein Riegel vorgeschoben.

wartete mit der Mahlzeit, es schlug Mitternacht — niemand kam.

«Wie konntest du den Duca auch allein wandern lassen in unserer so unsicheren Gegend, Gasparo? Ich verstehe deinen Leichtsin nicht! Madonna mia, wenn er etwa von Räubern angefallen und entführt wäre oder die Verschwörer sich an ihm gerächt hätten?»

Den Sindaco überließ es eiskalt. Was konnte er thun? Er durchwachte die elendeste Nacht seines ganzen Lebens und nahm sich fest vor, allen Lockungen auch der einflussreichsten Stellung zu widerstehen, die den vernünftigsten Mann durch solche unvorhergesehene Aufregungen, ja um den Bestand bringen konnte.

Auch der folgende Tag verging ohne Kunde von dem Vermissten, und endlich entschloß sich der Sindaco, in die verlassene Wohnung des Ministers einzudringen. Vielleicht fand sich da eine Aufklärung seines geheimnisvollen Verschwindens. Donna Eufemia ließ es sich nicht nehmen, ihren Gatten zu begleiten, Annunciata klammerte sich ängstlich an den Arm des Vaters, die Dienerschaft folgte erwartungsvoll.

Die verschlossene Thür ward mit Gewalt gesprengt — erschrocken prallte der Sindaco vor einem Graben zurück, der fast das ganze Zimmer durchschneid, die ausgeworfene Erde lag bis zur Höhe der Decke aufgeschüttet.

Sprachlos blickten sich die Gatten an — da entdeckte Annunciata auf dem Tische ein Blatt Papier, von einem kleinen Packet beschwert. Der Sindaco entfaltete es und las:

«Mein lieber Don Gasparo, ich bin weder der Polizeiminister von Neapel noch der Duca de Nicastro, sondern — doch mein Name kann Ihnen gleichgültig

der Hofburgpfarrkirche; nachmittags Abreise der höchsten Neuvermählten; Allerhöchste Tafel im Alexander-Appartement.

(Reise Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand d'Este.) Botschafter Graf Deym wurde officiell verständigt, daß Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand d'Este Anfangs Juni nach London kommen werde, um die Königin zu besuchen.

(Graf Eduard Taaffe.) Heute den 22. d. begibt sich Se. Excellenz der vormalige Minister-Präsident Graf Eduard Taaffe nach Elixhau, um dort den Sommer im Kreise seiner Familie zu verbringen. Seit seiner im Kreis seiner Familie zu verbringen. Seit seiner Rückkehr aus Meran hat Graf Taaffe ununterbrochen in Wien gewohnt und sich ausschließlich der Erholung gewidmet. Der Gesundheitszustand des Grafen Taaffe ist ein vorzüglicher. Graf Taaffe unternimmt täglich durch mehrere Stunden in der Stadt, im Stadtpark und im Prater Spaziergänge, die ihm außerordentlich gut anschlagen. In Elixhau gedenkt Graf Taaffe sich der Bewirtschaftung seiner Güter zu widmen, welcher er während seiner staatsmännischen Laufbahn vollkommen entzogen war.

(Der Gegenbesuch der kroatischen Abgeordneten.) Am 19. d. M. ist aus Agram der Separatzug mit den Abgeordneten des kroatischen Landtages, die als Gäste der ungarischen Abgeordneten nach Budapest gekommen sind, daselbst angelangt. Die kroatischen Abgeordneten wurden mit stürmischen Hosen empfangen und wurden herzliche Ansprachen gehalten, worauf sich die kroatischen Gäste zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses begaben. Eine Deputation der Budapester Universitätsjugend begrüßte gleichfalls die kroatischen Abgeordneten in überaus warmer Weise. In Erwiderung auf die Ansprache des Führers der Deputation betonte Abg. Giorgiovic, in der gegenseitigen Liebe der beiden Nationen liege das Unterpfand des Glückes des gemeinsamen Vaterlandes. Die kroatische Universitätsjugend begrüßte die Abgeordneten durch eine besondere Deputation.

(Mord in Wien.) Im Bezirke Margarethen wurde am 18. d. die Näherin Hippold durch ein arbeitsloses Individuum Namens Stadler auf der Straße mit einem Schusterknep ermordet. Der Mörder wurde verhaftet.

(Feuerwehrstudien.) Einer Einladung der Regierungen von Holland, Deutschland, Oesterreich, Italien und der Schweiz Folge leistend, sind am 19. d. M. abends 25 höhere englische Feuerwehr-Officiere nach diesen Ländern abgereist, um daselbst die Einrichtungen des öffentlichen Feuerlöschwesens zu studieren. Vor der Abreise fand im Devonshire-Club unter dem Vorsitz Lord Cantelupe's ein großes Bankett zu 150 Gedecken statt, bei welchem der österreichisch-ungarische Consul die Officiere eines guten Empfanges in Oesterreich versicherte. Bei der Abfahrt von London waren die letzteren Gegenstand herzlicher Begrüßungen.

(Der Memorandum-Process.) Sämtliche Angeklagten sind einvernommen, das Verhör ist beendet. Bezüglich des Angeklagten Tripou wird die Angelegenheit zurückgelassen, worauf Tripou sein Bedauern darüber ausdrückt, diesen Ehrenplatz verlassen zu müssen. Tripou beanspruchte eine Entschädigung von 600 fl. für die Zeitverlängerung, welchen Anspruch der Gerichtshof auf 400 fl. verminderte. Die Verhandlung wurde am Montag fortgesetzt.

(Zur Durloch-Affaire.) Aus Graz wird der „Presse“ gemeldet: Ergen die „Höhlenforscher“ vom Durloch soll die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden

sein, da ich ohnehin Ihrer Erinnerung nicht leicht entwinden werde. Und der Grund meines Besuches? Durch einen eigenthümlichen Zufall kam ich in den Besitz jener Papiere — der Barone del Rivo, die genaue Auskunft über einen in ihrem Palazzo vergrabenen Schatz gaben und die, nach der Erzählung der liebenswürdigen Donna Eufemia, der Familie verloren giengen. Vielleicht hätte ich Sie zuerst davon in Kenntnis setzen sollen, doch private Bedenken hielten mich zurück, und überdies war der beigefügte Plan so genau gezeichnet, daß ich nicht irre gehen konnte.

Ich kam, suchte und fand — viel mehr, als ich erwartete, so daß ich Ihnen die mir geliehenen hundert Bechlinien mit meinem verbindlichsten Dank zurückstellen kann. Dem baren Schätze von altem Gepräge, aber gutem Golde, hatte Ihr verehrungswürdiger Ahnherr auch ein Kästchen mit wertvollem Familienschmuck beigelegt. Darf ich von dem unverkennbaren Wohlwollen Donna Eufemia's für meine unbedeutende Person die Gewährung meiner Bitte hoffen, so wird die holde Annunciata an ihrem Hochzeitstage das Brillantarmband tragen, das die weise Sorge ihres Urahnen der reizenden Enkelin gesichert hat.

Meinen Dank für die genossene Gastfreundschaft kann ich am besten durch das Versprechen abtragen, Sie nie wiedersehen zu wollen; deshalb werde ich auch nie die Bekanntschaft Ihres Schwiegersohnes suchen. Doch behalte ich mir vor, die Orts- und Personenkenntnisse, die ich Ihrer Güte verdanke, gelegentlich zu verwerten.

sein, weil sie dem Realschüler Haid in der Grotte an dem Mundvorrathe keinen Antheil ließen.

(Der Verein der Staatsbeamten) hat für den 25. d. M. einen allgemeinen Staatsbeamten-Tag nach Wien einberufen. Auf demselben werden die Wünsche der Beamten betreffs ihrer wirtschaftlichen Lage und ihrer Dienstverhältnisse zur Erörterung gelangen.

(Die Jeanne d'Arc-Feier.) Der französische Ministerrath beschloß sich am 19. d. mit den aus Anlaß der Jeanne d'Arc-Feier zu veranstaltenden religiösen Festlichkeiten und beschloß angesichts des Umstandes, daß diesen Ceremonien ein politischer Charakter beigelegt werde, den öffentlichen Functionären und den Officieren jede Mitwirkung an denselben zu verbieten. Diese Personen können den erwähnten Festlichkeiten nur in privater Eigenschaft beiwohnen.

(Aus Rom.) Se. Heiligkeit der Papst empfing am 19. d. den zweiten Botschaftsrath der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Vatican, v. Ambro, und dessen Gemahlin, die Marquise Cavalletti, in Audienz. Botschaftsrath v. Ambro begibt sich demnächst nach seinem neuen Bestimmungsorte Brüssel.

(Streik.) Aus Trignac wird vom 20. d. telegraphiert: Der Streik ist, nachdem die Arbeiter die von der Gesellschaft vorgeschlagenen Bedingungen angenommen haben, beendet. Die Arbeit wird Montag wieder aufgenommen werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Militärische Anordnungen.) Seine Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. v. M. die neue „Vorschrift für den Geldanweisungs- und Rechnungscontrolldienst im k. und k. Heere“ allergnädigst zu genehmigen und zu gestatten geruht, daß diese Vorschrift mit 1. Juli d. J. in Wirksamkeit gesetzt werde. — An Stelle des Dienstbuchs „Die freiwillige Sanitätspflege des deutschen Ritter-Ordens im Kriege und im Frieden“, dann der „Special-Instruction für die Organe der freiwilligen Sanitätspflege des deutschen Ritter-Ordens im Kriege“ wird laut Circular-Berordnung des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 14. d. M. ein über höchsten Auftrag Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Hoch- und Deutschmeisters J. M. Erzherzogs Wilhelm ergänztes Handbuch als Dienstbuch ausgegeben.

(Unterkrainer Bahnen.) Die feierliche Eröffnung der Strecke Großplupp-Rudolfswert-Straza der Unterkrainer Bahnen findet im Beisein Ihrer Excellenzen des Herrn Handelsministers, des Herrn Präsidenten der österreichischen Staatsbahnen, ferner des Herrn Landespräsidenten und anderer Würdenträger sowie Honoratioren am 31. Mai statt. Die Abfahrt des Eröffnungszuges erfolgt von Laibach (Südbahnhof) um 8 Uhr 10 Minuten vormittags, die Ankunft in Großplupp um 9 Uhr 3 Minuten, in Weizelburg um 9 Uhr 46 Minuten, in Sittich um 10 Uhr 5 Minuten, in Rododendorf um 10 Uhr 27 Minuten, in Großlax um 10 Uhr 52 Minuten, in Treffen um 11 Uhr 10 Minuten, in Hönigstein um 11 Uhr 37 Minuten, in Rudolfswert um 12 Uhr 5 Minuten, in Straza um 12 Uhr 32 Minuten, in Rudolfswert um 1 Uhr 10 Minuten nachmittags. Das Diner findet im Heizhause dortselbst, welches zu diesem Zwecke entsprechend adaptiert wurde, statt. Die Abfahrt von Rudolfswert erfolgt um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags, die Ankunft in Laibach (Südbahnhof) um 9 Uhr abends. — Mit der technisch-politischen Prüfung der Theilstrecke Großplupp-Rudolfswert-Straza der Unterkrainer Bahnen wird laut einer uns zugehenden Mittheilung am 23. d. in der Station Großplupp um 8 Uhr früh begonnen werden. Hierbei werden als Vertreter der k. k. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen die Herren k. k. Commissäre August Reichsritter von Leon und Karl Wurth, ersterer zugleich als Commissionsleiter, intervenieren.

(Waffenübung der Reserve-Officiere.) Durch einen Erlaß des Reichs-Kriegsministeriums haben die Wehrvorschriften insofern eine Modification erfahren, als Officiere in der Reserve, welche Professoren oder Studierende sind, wenn sie darum ansuchen, zur Zeit der Schulferien auch den ersten Waffenübungen beizuziehen sind. Enthebungsgesuche von nicht im letzten Studienjahre stehenden Officieren in der Reserve werden daher, wenn die Enthebung der Studien wegen ange sucht wird, nicht berücksichtigt, sondern es werden die Wittsteller auf das Recht der Verschiebung der Waffenübung auf die Zeit der Schulferien hingewiesen.

(Der deutsche und österreichische Alpenverein) wird die diesjährige Generalversammlung in den Tagen vom 8. August angefangen in Verbindung mit der 25jährigen Gründungsfeier der Section: „München“ in dieser Stadt abhalten. Nach den Andeutungen in den Mittheilungen des Vereines wird die Festlichkeit in dem großartigsten Maßstabe begangen werden. Dem Programme der Feier entnehmen wir Folgendes: Am 8. August Begrüßung der Gäste auf dem Bahnhofe und Empfangsabend in einem geeigneten Locale. Am 9. August findet die Vorbereitungsfeier statt und für die nicht daran Theilnehmenden ein von der bekannten Brauereifirma Pichor

gegebener Fröhschoppen. Hierauf Besuch verschiedener Sehenwürdigkeiten und abends ein charakteristisches Münchner Kellerfest in einem hiezu besonders adaptierten Räume, der 5000 Personen faßt. Die Decoration dieser Halle ist als eine eigenartige geplant. Am 10. August morgens findet die Generalversammlung in dem künstlerisch bedeutsamen, großen Saale des Rathhauses statt, hierauf nachmittags Festbankett und abends je eine Festvorstellung im Hoftheater und dem Gärtnertheater. — Der 11. August ist für ein Seesfest am Starnberger See bestimmt, und vom 12. ab werden verschiedene Ausflüge in das bairische Hochland eingerichtet. Als Erinnerung wird den Gästen eine Festgabe gewidmet werden, für deren Zusammenstellung eine Reihe Münchner Künstler gewonnen sind. Die Festkarte, welche zu den Fahrpreiskermächtigungen und zum freien Besuche sämtlicher Festlichkeiten berechtigt, ist um den Preis von fünf Mark für Theilnehmer und drei Mark für deren Angehörige sowohl bei den einzelnen Sectionen als auch von München zu beziehen. Anmeldungen nimmt für Mitglieder der Section „Krain“ bis Ende Juni der Cassier Herr Rudolf Kirbisch entgegen.

(Bauhätigkeit.) Der Bau des neuen Hauses, den die Krainische Baugesellschaft an der corrigierten Rosenbachstraße ausführt, schreitet rüstig vorwärts, ebenso die anderen Neubauten, welche, wie wir jüngst erwähnt, in ungemein spärlicher Zahl heuer ausgeführt werden. Was den Bau des ersten Hauses anbelangt, erwächst den Bewohnern der Häuser Nr. 6 und 8 der Trieflerstraße die Unannehmlichkeit, daß ihnen der Ausblick auf das herrliche Panorama des Rosenbachwaldes sozusagen vor der Nase verbaut wird. „Nichts schafft hienieden dauerndes Ergötzen!“

(Unruhige Fahrgäste.) Der Passagier B..., welcher diesertage von Tarvis nach Laibach fuhr, sich den Anordnungen des dienstthuenden Conducteurs L. widersetzte und denselben insultierte, wurde nach erfolgter Anzeige vom Bezirksgerichte Krainburg zu einer Geldstrafe von 30 fl., eventuell drei Tagen Arrest, verurtheilt. Es diene dies als warnendes Exempel für jene, welche noch darüber in Unkenntnis sind, daß der Conducteur während der Fahrt eine Amtsperson ist, deren Anordnungen sich der Passagier zu fügen hat.

(Circus Amato.) Die gestrige mittelgut besuchte Vorstellung brachte theilweise neues Programm, obgleich die aufsehenerregenden Productionen der vortrefflichen Gymnastiker und Akrobaten den Reiz der Neuheit noch nicht eingebüßt haben. Besonderen Beifall fand in der ersten Abtheilung die Dressur von zwei prächtigen arabischen Hengsten, die in Freiheit vorgeführt wurden. Erwähnenswert sind auch die Leistungen der Musik-Clovn's, unter denen einer ein Virtuose auf der Mandoline ist. Die Nachmuskeln wurden in ausgiebigster Weise durch eine Anzahl von Clovn's mit dem „bummen August“ an der Spitze in Thätigkeit erhalten. Heute findet das erste Auftreten der Luftgymnastikerin Miss Clara statt.

(Excurrendoschule.) Um den zum überwiegend deutschen Schul- und Pfarrsprengel Unterlag im Bezirke Gottschee gehörigen schulpflichtigen Kindern slovenischer Nationalität aus den von Unterlag über vier Kilometer entfernten Ortschaften Gerenth, Hrelin, Werth, Unter-Wilpen und Kostizen die Theilnahme an einem in ihrer Muttersprache ertheilten Unterrichte zu ermöglichen, hat der k. k. Landes Schulrath auf Grund der gepflogenen Erhebungen die Errichtung einer Excurrendoschule mit slovenischer Unterrichtsprache in Gerenth bewilligt. — o.

(Schwere körperliche Beschädigung.) Am 14. Mai circa halb 4 Uhr nachmittags giengen der Kaislers-Sohn Matthäus Bergant und der Knecht Jakob Strukelj, beide aus Berh, Gemeinde Randerse, Bezirk Littai, vom Wallfahrtsfeste am St. Valentinberge nach Hause; als dieselben in die Nähe von Tlacenca kamen, entstand zwischen ihnen ein Wortwechsel, wobei Bergant dem Strukelj einen Messersich in den Bauch, Knapp unter die Brust, versetzte und dadurch lebensgefährlich verletzte. Strukelj fiel zu Boden und lag daselbst circa eine halbe Stunde in bewusstlosem Zustande, bis ihn die Wittve Maria Strehar von Tlacenca in ihr Haus übertragen ließ, alwo sich derselbe derzeit in Pflege befindet. Der Thäter flüchtete sich vor Ankunft der Gendarmerie in den Wald, wurde jedoch bereits verhaftet. — 1.

(Die Solica-Schuhhütte) der Section „Krain“ des deutschen und österreichischen Alpenvereines, welche sich im vorigen Jahre eines ansehnlichen Besuches erfreut hat, wird auch heuer, vom 24. d. M. (Frohnleichnam) angefangen, bewirtschaftet. Außer den nach Vorschlag Dr. Potts in den meisten Schuhhütten des deutschen und österreichischen Alpenvereines eingeführten Conserven und Getränken (Bier und Wein) sind auch über vielfachen Wunsch mehrere andere Speisen nach dem in der Hütte angeschlagenen Tarife erhältlich. Die bisherigen Gebühren für die Benützung der Hütte bei Tage und für Holzverbrauch wurden abgeschafft und an deren Stelle die mäßige Eintrittsgeld von 20 kr. (für Mitglieder 10 kr.) eingeführt, die von jedem Hüttenbesucher eingehoben wird.

(Glasbena Matica.) Das Concert der „Glasbena Matica“ wird eingetretener Hindernisse halber erst im Anjange des nächsten Monats abgehalten werden.

(Personalmeldungen.) Bei der jüngst stattgehabten Wahl der Bezirksstraßen-Ausschussvorsitzung für den Bezirk Oberlaibach wurde Herr Franz Galle, Herrschaftsbesitzer in Freudenthal, zum Obmann und Herr Gabriel Jelschek, Gemeindevorsteher in Oberlaibach, zu dessen Stellvertreter gewählt.

(Aus Gottschee) geht uns die Nachricht zu, daß der dortige Neubau eines Volksschulgebäudes bereits so weit vorgeschritten ist, daß derselbe im Monate August l. J. fertiggestellt sein wird. Dieser Neubau wird über Ersuchen des Ortschulrathes seitens eines Staats-technikers demnächst einer Inspection unterzogen werden.

(K. k. österreichische Staatsbahnen.) Die Gesamteinnahmen der k. k. Staatsbahnen und der vom Staate betriebenen Privatbahnen betragen im Monate April d. J. 5,907,097 fl., das ist um 786,459 fl. mehr als im gleichen Monate des Vorjahres. Für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende April wird eine Gesamteinnahme von 25,825,052 fl. ausgewiesen, das ist um 3,030,428 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Bei den im Eigenthum des Staates stehenden Bahnen ergibt sich für den Monat April gegenüber dem Vorjahre im Personenverkehre eine Minderfrequenz von 134,065 Personen mit einer Mindereinnahme von 52,466 fl. und im Güterverkehre eine Mehrbeförderung von 157,854 Tonnen mit einer Mehreinnahme von 749,107 fl. Der Ausfall im Personenverkehre findet seine Begründung darin, daß die Osterfeiertage schon in den Monat März fielen. Gegenüber dem gleichen Monate des Vorjahres ist eine Gesamtverkehrsteigerung von 10.7 pCt. und eine Gesamt-Einnahmenvermehrung von 19.2 pCt. zu verzeichnen.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden dem Krämer Johann Widmar aus Schwarzenberg verschiedene Waren, Bargeld, ein Glas-schneide-Diamant u. gestohlen. Der Gesamtschade beträgt 226 fl.

(K. k. priv. Südbahngesellschaft.) Einnahmen vom 7. bis 13. Mai 1894 903,783 fl., 1893 786,574 fl., daher 1894 mehr um 117,209 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 13. Mai 1894 14,751,633 fl., in derselben Periode 1893 14,582,039 fl., Zunahme 1894 169,607 fl. Einnahmen vom 7. bis 13. Mai 1894 per Kilometer 415 fl., 1893 361 fl., daher 1894 mehr um 54 fl. oder 15 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 13. Mai 1894 6773 fl., in derselben Periode 1893 6695 fl., also mehr im Jahre 1894 um 78 fl. oder 1.2 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. Mai.

Die Abgeordneten Ritter von Proskowetz und Dr. Koser interpellieren wegen baldiger Vorlage eines Irrengesetzes. Das Haus legt die Verhandlung des Handelsetats bei Post-Telegraphenanstalt und Post-sparcassenanstalt fort. Im Laufe der Debatte betont Handelsminister Graf Wurmbbrand die Entwicklung des Check- und Clearing-Verkehrs, hofft die Annäherung des österreichischen und ungarischen Postsparcassen-Verkehrs und erklärt, es sei ihm ferne gelegen, mit seinen Äußerungen in der letzten Sitzung der angestrebten, anerkanntswerten Thätigkeit des Gewerbe-Ausschusses oder einzelnen Mitgliedern desselben nahetreten zu wollen.

(Lebhafter Beifall.) Abg. Basáty stellt einen Vergleich zwischen der gegenwärtigen mit der früheren Regierung an. Vom Präsidenten zweimal zur Sache gerufen, wird ihm schließlich das Wort entzogen. Ueber Verlangen Basáty's stimmte über das Vorgehen des Präsidenten das Haus ab und genehmigte dasselbe. (Ironischer Beifall bei den Junggehehen.) Abg. Kozłowski wünschte ein rascheres Tempo bei Aerarisierung der Postämter in Galizien. Er befürwortet die Herstellung einer telephonischen Verbindung Wien-Kraťau und die Verbesserung der Lage der Postbediensteten. (Beifall bei den Polen.)

Regierungsvertreter Sectionschef Ritter von Obentraut verweist darauf, daß im Vorjahre 174 Postämter und 108 Telegraphenstationen neu errichtet und zahlreiche Telegraphen- und Telephonlinien erweitert wurden. Die Telephonlinie Wien-Berlin werde noch in diesem Jahre eröffnet werden, und weiter erklärt der Regierungsvertreter, daß die Aufbesserung der Bezüge der Telegraphistinnen und Manipulantinnen erfolgen werde.

Abg. Dr. Ferjančić tritt für eine Aerarisierung der Postämter in Idria und Krainburg noch im heurigen Jahre ein und beantragt eine diesbezügliche Resolution. Außerdem befürwortet er die Errichtung von Postämtern in Bly und auf der Strecke zwischen Tolmein und Karfreit.

Nachdem der Generalredner pro, Abg. Wenger, constatirt hatte, daß das Ausland über die österreichischen Postsparcassen und den Checkverkehr mit der größten Anerkennung urtheile, wurden alle in

Berathung stehenden Budgetcapitel angenommen. — Hiernach folgte die Berathung des Erfordernisses der Bedeckung für Eisenbahnen. — Abg. Kraus spricht für eine nähere Verbindung Wien-Graz, etwa über Hartberg. Abg. Steinwender empfiehlt die baldige Ausführung des Tauernbahnprojectes. Abg. Ferjančić zieht die Karawankenbahn der Tauernbahn vor.

In der Abend-sitzung widerlegt in fortgesetzter Berathung über den Handelsetat bei Capitel Eisenbahnen der Regierungsvertreter, Präsident der Staatsbahnen R. v. Bilinski, die Klagen über angeblich allzu centralistische Verwaltung der Staatsbahnen. Die Einheitlichkeit der Bahntarifpolitik sei nothwendig, die Decentralisation des Tarifwesens würde den Verkehr erschweren. Das Staatsbahnen-Budget erstreckt sich derart, daß die investierte Milliarde sich mit zweieinhalb Procent verzinst; dies sei nicht besonders günstig, involviere aber kein Deficit. Er ersucht um Botierung der eingestellten Ziffern. (Lebhafter Beifall.) Nach längerer Debatte wurde der Eisenbahnetat angenommen, womit das Budget des Handelsministeriums erledigt ist. Sitzungsschluss um 3/4 1 Uhr nachts.

Telegramme.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Der deutsche Militär-Attaché Oberst von Deines erhielt in seiner Charge den Rang eines Brigade-Commandanten.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Nach einer der «Neuen freien Presse» aus Belgrad zugekommenen Nachricht, verweist die königliche Proclamation auf das unaufhörliche Bestreben des Königs, die Ordnung und den Frieden in seinem geliebten Serbien zu fördern. Dieser erhabenen Aufgabe entspreche die staatsbürgerliche Pflicht — in erster Linie der Staatsbürger und Staatskörperchaften — den König in Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen. Die dem Könige gestellte Aufgabe war umso schwieriger, weil während seiner Minderjährigkeit in zahlreichen Gesetzen solche damit in Widerspruch stehende Bestimmungen beschlossen wurden und diese mit deren Handhabung verknüpft wurden. Viele Staatseinrichtungen sollten nur persönlichen oder Parteileidenschaften dienen. Durch derartige Widernatürlichkeiten verloren diese Gesetze und Staatseinrichtungen schon von allem Anfang an ihre Bedeutung. Der König suche nun hiefür eine innige Verständigung mit dem Volke, er wolle, wenn die Leidenschaften beruhigt seien, Friede und Ordnung befestigt sei, gemeinsam mit demselben auf Grund der gewonnenen Erfahrungen eine neue Landesverfassung ausarbeiten. Für jetzt werde die Verfassung vom Jahre 1888 sammt allen Bestimmungen aufgehoben und die provisorische Verfassung vom Jahre 1869 von heute ab wieder in Kraft gesetzt.

Budapest, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat den Beschlusstrag des Ministerpräsidenten Dr. Weterle auf Rückweisung des Ehegesetzentwurfes an das Oberhaus behufs nochmaliger Berathung mit 276 gegen 107 Stimmen angenommen.

Berlin, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Das Landgericht verurtheilte Dr. Gumpłowicz aus Graz und den Mechaniker Wiefenthal zu neun Monaten, beziehungsweise 3 Monaten Gefängnis wegen der in einer Versammlung der arbeitslosen Maurergehilfen gehaltenen aufreizenden Reden.

Rom, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Heute vormittags hielt der Papst ein öffentliches und geheimes Consistorium ab. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen und beim Abgehen von den Versammelten lebhaft acclamirt. Nach dem Consistorium empfing der Papst, der sich des vorzüglichsten Wohlseins erfreut, die neuen Cardinäle in Privataudienz.

Paris, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Der Anarchist Henry wurde heute hingerichtet. Er rief aus: «Es lebe die Anarchie!» Kein Zwischenfall ist vorgekommen.

Barcelona, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Die vier verurtheilten Anarchisten wurden heute um 4 Uhr morgens in den Gräben der Citadelle am Montjuich erschossen.

Belgrad, 21. Mai. (Orig.-Tel.) In einer Proclamation an das serbische Volk suspendierte der König die bestehende Verfassung und reactivierte die Verfassung vom 29. Juni 1869 in voller Tragweite. Das Cabinet Nikolajewic demissionierte. Der König versicherte das Cabinet seines vollsten Vertrauens und bestätigte alle Minister wieder. Der gewesene Ministerpräsident Nikola Kristić wurde zum Präsidenten des neuen Staatsrathes, der gegenwärtige Präsident des Appellations-Gerichtes, Babović, zum Vorsitzenden des neugebildeten Cassationshofes ernannt.

Rio de Janeiro, 21. Mai. (Orig.-Tel.) Die Städte Tyrone und Helldaysburg in Pennsylvanien sind gänzlich überschwemmt. Die Einwohner erleiden große Verluste. Der Lunialafluß ist ausgetreten und hat die Saaten vernichtet. In Bootstaaden gieng das Wasser in vielen Häusern bis zum zweiten Stockwerke. Viele Brücken sind zerstört, weitere Verheerungen werden befürchtet.

Literarisches.

Der Verein für Güterbeamte in Wien hat zur Förderung seiner humanitären Ziele Jagdtaxen- und Schußlisten-Block ausgegeben, welche nach den vorliegenden Mustern eine reizende Erfindung bilden. Die Taxen-Block sind für lustige Jägerunterhaltungen berechnet und werden bei Scherz- und Kläfferlang stets vergnügte Abnehmer finden. Die Schußlisten-Block eignen sich besonders zum Gebrauche als Jagdbücher. Es gibt Jäger- und Jagdfreunde, welche ihre jagdlichen Resultate in Jagdbücher einzutragen pflegen, die jedoch mitunter dem Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Eintragungen begegnen, weil der Schütze selbst die Eintragungen besorgt. In dieser Richtung erscheint es als empfehlenswerth, sich einen Schußlisten-Block (für 50 Jagden berechnet) zu kaufen und die erzielten Strecken durch den Jagd-leiter eintragen zu lassen. Auf diese Weise kann sich jeder Jagd-freund nicht bloß einen glaubwürdigen Nachweis über die erzielten Jagdresultate verschaffen, sondern diese Block werden in ihrer netten Ausstattung mit eigenhändigen Eintragungen und Unterschriften von Jagdleitern aus den verschiedensten Revieren und Ländern eine hochinteressante Fierde jedes Jagdzimmers bilden. Der Verein für Güterbeamte übersendet derartige Block auf Wunsch gerne zur Ansicht.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 21. Mai: Goldsteiner, Ingenieur; Mondheim, Schauspieler; Löw-Beer, Harrich, Kfzte., Wien. — Böwy, Geschäftsinhaber in Pola. — Niocola, Kfm., Triest. — Lipp, Kfm., Graz. — Gendl, Kfm., Berlin. — Guerra, Kfm., Willach. — Punschart, Privatier, f. Frau, Marburg. — Elstner, Kfm., Wernsdorf. — Palisa, Astronom, Wien. — Sauer, Private, Garsten. — Fribber, Gutsbesitzerin, Jessenitz. — Werichitz, f. f. Notar, f. Frau, Lichtenwald. — Pefische, Private, Altenmarkt. — von Suggenthal, Private, Gbrz.

Hotel Elefant.

Am 22. Mai: Molnar und Stark, Kfzte., Wien. — Media, Privatier, St. Peter. — Klegewich und Eufolich, Consul, mit Sohn, Abbazia. — Cerny, Beamten's-Gattin, Savenstein. — Schrautner, Privatier, Planina. — Freudenreich und Anic, Agram. — Resmann, Wöllan. — Beneschofsky, Kfm., Budapest. — Förster, Gbadich. — Lemmer f. Familie, Stein.

Hotel Südbahnhof.

Am 20. Mai. Schurgast und Groß, Wien. — Kottbed, Wippach.

Hotel Kaiser Hof.

Am 20. Mai. Buchte, Tschermoschnitz. — Kwas, Altenmarkt. — Sovanitti, Udine.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 20. Mai. Bardjan, Klagenfurt. — Walland, Linz. — Bregar, Weitwarth. — Jagodic, Krainburg. — Rupnik, Route. — Müller, Tschernembl.

Verstorbene.

Den 19. Mai. Andreas Rogaj, Arbeiter, 81 J., Kufthal 11, Marasmus senilis.

Den 20. Mai. Stanko Radvic, Staatsanwalt-Substitut's-Sohn, 10 J., Kesselsstraße 9, Tuberculose. — Maria Cop, Conducteurs-Tochter, 1 Stunde, Petersstraße 65, Lebensschwäche.

Im Spitale:

Den 16. Mai. Antonia Racin, Arbeiterin, 33 J., Carcinoma ventriculi.

Den 17. Mai. Josef Bregunit, Arbeiter, 45 J., sterbend überbracht.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 19. Mai. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wag.		Schiff.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen pr. Meterctr.	7 40	8 20	Butter pr. Kilo . .	76
Korn	5 50	6 20	Eier pr. Stück . .	10
Gerste	5 80	6 20	Milch pr. Liter . .	12
Hafcr	6 50	7 30	Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbfrucht	—	—	Kalb-fleisch	58
Heiden	7	8	Schweinefleisch	64
Hirse	5	5 50	Schöpfensfleisch	45
Kukuruz	5	5 60	Hähnchel pr. Stück	20
Erbäpfel 100 Kilo	1 87	—	Tauben	23
Linfen pr. Hektolit.	13	—	Heu pr. M.-Ctr.	2 23
Erbsen	12	—	Stroh	—
Erbsen	8	—	Holz, hartes pr.	6 30
Rindschmalz Kilo	96	—	— Kaster	4 80
Schweinschmalz	68	—	— weiches,	24
Speck, frisch	58	—	Wein, roth, 100 Lit.	30
— geräuchert	64	—	— weißer,	—

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Regen-fälligkeit in Millimeter
7 U. Mg.	728.9	14.6	W. schwach	Regen bewölkt	7.00
21. 2 U. N.	728.5	18.6	SW. schwach	theilw. bew.	Regen
9 U. Ab.	728.6	14.6	W. schwach		

Morgens Regen, tagsüber wechslend bewölkt, nachmittags geringer Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur 15.9°, um 0.8° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky Ritter von Wissegrad.

Rohseidene Gastkleider fl. 9.50

per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert. Damaste u. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.). Porto und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. (68) 5-4 Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Course an der Wiener Börse vom 21. Mai 1894.

Nachdem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktionen, and Industri-Aktionen.

Magazin

nebst gewölbtem Keller und Schupfe ist nächst dem Staatsbahnhofe zum August-Termin zu vermieten.

Näheres bei Frau Adele Luckmann, Maria Theresien-Strasse Nr. 16.

(2121) 3-2 St. 3596 in 3699.

Razglas.

Neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnih upnikov Luke Sterleta in Andreja Pavlovca, oba iz Koritnic, in neznanom kje bivajočemu tabularnemu upniku Stefanu Zakrajšku iz Ravnika postavlil se je Josip Stukelj iz Bistrice kuratorjem ad actum

(2218)

Kundmachung.

Beim Stadtgemeindeamte Gottschee kommt eine

Polizeidienerstelle

mit dem Jahresgehälte von 300 fl. und dem Bezuge der Dienstkleidung zur Besetzung. Bewerber, welche nicht über 36 Jahre alt sein sollen, haben ihre mit den Zeugnissen über das Vorleben und die bisherige Verwendung belegten Gesuche bis 5ten Juni 1. J. beim gefertigten Amte zu überreichen.

Stadtgemeindeamt Gottschee

am 18. Mai 1894.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Dr. E. Burger.

Theodor Gunkel's Kaiser-Franz-Joseph-Bad Tüffer Unter-Steiermark. Südbahnstation Markt Tüffer, Tag- und Nacht-Eilzüge. Heiße Thermen, 38 3/4° Celsius, seit Römerzeiten bekannt zur Heilung von Gelenks-Rheumatismen, Gicht, Frauenleiden, schwerer Reconvalensenz etc.

Anzeige.

Wir beehren uns, einem P. T. Publicum zur geneigten Kenntniss zu bringen, dass unsere Delicatessengeschäfte an Sonntagen (Feiertage ausgenommen) während der Sommerdauer, d. i. vom 27. Mai bis inclusive 26. August 1. J., nur bis 12 Uhr mittags geöffnet, nachmittags aber gänzlich geschlossen sein werden, und bitten daher unsere geehrten Kunden, ihren Bedarf von uns an den genannten Tagen rechtzeitig decken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johann Buzzolini, Pauline Mauser, Anton Stacul.

(2241) 3-1

in so se zadnjemu dostavili dražbeni odloki z dne 13. aprila 1894, št. 3005, in z dne 10. aprila 1894, št. 2775.

C. kr. okrajno sodišče v Ilirski Bistrici dne 7. maja 1894.

(2054) 3-2 St. 3182, 3183.

Razglas.

Neznano kje v Ameriki bivajočima eksekutoma Martinu Pezdircu iz Primosteka ter Martinu Radošu iz Radovice postavi se skrbnikom na čin gosp. Leop. Gangl v Metliki ter se mu vročita odloka št. 2863 in 2859.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 3. maja 1894.

Z. 1230.

(2226) 3-1

Razglas.

Potom minuendne dražbe odda se zgradba novega zidanega mostu čez Bistrico v Kamniku.

Stroški proračunjeni so na 22.100 goldinarjev. Pismene ponudbe, katerim je priložiti jamčevine 2210 goldinarjev, vložiti je do 5. junija 1894

dopolndne do 11. ure pri mestnem županstvu v Kamniku, kjer tudi dotični načrti, proračun in stavbeni pogoji na razgled leže.

Mestno županstvo Kamnik

dne 20. maja 1894.

Močnik s. r., župan.

Štev. 631.

Anf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

Reich ausgestattet, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantierte

XXIX. STAATS-LOTTERIE

für Civil-Wohlthätigkeitszwecke.

3135 Gewinnte im Gesamtbetrage von 170.000 Gulden,

und zwar

1 Haupttreffer mit 60.000 fl., mit 2 Vor- und 2 Nachtreffern à 500 fl., 1 Haupttreffer mit 30.000 fl., mit 1 Vor- und 1 Nachtreffer à 250 fl., 2 Treffer zu 10.000 fl., 10 Treffer zu 1000 fl., 15 Treffer zu 500 fl., 100 Treffer zu 100 fl., endlich Seriegewinnte im Gesamtbetrage von 30.000 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 21. Juni 1894.

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse Nr. 7, II. Stock, im Jakobshof sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Wien, März 1894.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction

(1490) 6-4

Abtheilung der Staats-Lotterie.

Hoch rentierendes Anlagepapier.

6%ige bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe.

In Gold verzinslich und rückzahlbar.

Hypothekarisch sichergestellt durch erste Hypothek auf die Eisenbahnen Rustschuk-Varna und Kaspitschan-Sofia-Küstendil sowie auf die beiden Hafenplätze Burgas und Varna.

Steigerungsfähig, weil die Obligationen noch unter dem Gold-Pari-Course notieren und die hohe Rentabilität eine Avance des Courses rechtfertigt.

Vollkommen steuer- und gebührenfrei für jetzt und alle Zukunft.

Rentabilität zum jetzigen Course über 6 Procent.

Zum Tagescourse erhältlich bei der

(440) 44-17

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft „MERCUR“ Wien I., Wollzeile 10.